

## Lektion 8 Am Wochenende

### Folge 8: „Wolfgang Amadeus oder: Wichtigere Dinge“

Kurt: Also, ich bin soweit. Wenn du willst, können wir los.

Susanne: Das Wetter ist ja nicht besonders schön. Trotzdem wollen wir mal für zwei Tage raus hier.

Maria: Ich verstehe euch. Ein Wochenende nur für euch beide, das geht ja bald nicht mehr.

Susanne/  
Kurt: Ja, das stimmt.

Susanne: Ach ja, Maria, das hätte ich jetzt beinahe vergessen: Larissa hat sich mit ihrer Freundin Hanna verabredet. Sie schläft dort und kommt erst morgen Abend wieder.

Maria: Aha, in Ordnung. Und was ist mit Simon?

Kurt: Simon bleibt hier, der muss lernen.

Simon: Das ist total ungerecht! Alle fahren weg, und ich? Warum darf ich nicht mal für'n paar Stunden zum Skaten? Wo ist das Problem, eh?

Kurt: Denk an deine Fünf in Mathe!

Simon: Lernen, lernen, lernen! Mann!

Kurt: Tja, ohne Fleiß kein Preis.

Simon: Ich hab' aber keine Lust, Mann!

Kurt: Peng! ... Und was hast du vor, Maria?

Maria: Ach, ich hätte gern mal ein bisschen Ruhe. Ich würde gern ausschlafen.

Susanne: Ach was, Ruhe! Schlafen! Du bist jung! Du brauchst Freunde in deinem Alter. Mit denen du etwas unternehmen kannst, verstehst du?

Kurt: Ja genau! Das ist 'ne gute Idee. Du musst endlich jemand kennen lernen, Maria!

Maria: Hm ... jaja, mal sehen ...

Kurt: Tja, ich glaube, wir gehen dann mal. Tschüs, Maria!

Maria: Tschüs! Viel Spaß! Und ein schönes Wochenende!

Susanne/  
Kurt: Danke, dir auch!

Maria: Hier, das kannst du ganz einfach ausrechnen.

Simon: Einfach? Wie denn?

Maria: Mit der Cosinusregel.

Simon: Mit der was ...?

Maria: Pscht! ... Sei mal still! ... Da! Hörst du? ... Da ist es wieder!

Simon: Was denn?

Maria: Seit ein paar Tagen spielt jemand Klavier – in dem Haus da drüben.

Simon: Ach so – das!

Maria: Weißt du, wer das ist?

Simon: Nöö, das interessiert mich auch nicht. ... Ich könnte übergehen, aber – ich muss ja leider lernen.

Maria: Hmm, also gut, machen wir eine Pause.

Maria: Das Stück kenne ich. Hm, ich glaube ... ich glaube, ... da ist es drauf ... Ha! Ich habe es gewusst! Das ist es! Sonate in B-Dur für Klavier von Wolfgang Amadeus Mozart! Hach ...

Maria: Ach, Simon! Da bist du ja wieder! Hast du etwas rausbekommen?

Simon: Also: Er wohnt im dritten Stock links, er ist vor 'ner Woche eingezogen, er ist Student, er ist 22, er ist schlank, er hat blonde Haare, er sieht gut aus, heißt Sebastian Klein und übt täglich von 14 bis 15 Uhr. Sonst noch was?

Maria: Wow! Woher weißt du das denn alles?

Simon: Ganz einfach: Ich hab' geklingelt und ihn gefragt.

Maria: Aha!

Simon: Du, sag mal, stört's dich, wenn wir mit Mathe später weitermachen? ... Hallo! Maria?!

Maria: Wie? Äh ... nein, nein, das stört mich gar nicht!

Sebastian: Hallo! Was ist denn das für 'ne CD?

Maria: Moment! – Was hast du gesagt?

Sebastian: Hallo!

Maria: Hallo!

Sebastian: Deine CD ist super! Kannst du mir die mal leihen?

Maria: Hm, ... von mir aus.

Sebastian: Dann schlage ich vor, dass ich mal eben zu dir überkomme, einverstanden?

Maria: Einverstanden.

Freund: Hi, Simmie! Ich dachte, du musst das ganze Wochenende Mathe lernen?!

Simon: Ach, weißt du: Es gibt viel wichtigere Dinge im Leben!

**Schritt A A2**  
vgl. Kursbuch Seite 10

**Schritt C C2/C3**  
**Gespräch 1:**

Martin: Hallo!

Betti: Hallo, Martin. Betti hier. Du, heute Abend gibt es Tango im Parkcafé. Hast Du Lust? Wir könnten doch mal wieder tanzen gehen.

Martin: Ah, so ein Pech. Heute geht es nicht. Ich hab' am Montag eine Prüfung. Ich muss lernen.

Betti: Am Samstagabend?

Martin: Weißt du, die Prüfung ist wirklich wichtig.

Betti: Na ja, da kann man nichts machen.

Martin: Aber nächsten Samstag könnten wir was zusammen machen.

Betti: Mal sehen. Tja, dann viel Spaß beim Lernen! Ich drück dir die Daumen.

**Gespräch 2:**

Stefan: Stefan Graf.

Betti: Hi, Stefan. Was machst du heute Abend? Wir könnten mal wieder zusammen etwas unternehmen. Im Parkcafé ist heute Abend Tanz.

Stefan: Schade, das geht nicht. Ich hab' heute Abend schon was vor. Ich gehe ins Deutsche Theater und schaue mir *Cats* an.

Betti: *Cats*? Ist das nicht ein Musical?

Stefan: Ja, genau. Du könntest mitgehen, wenn du willst. Das ist bestimmt nicht ausverkauft.

Betti: Ach, ich mag Musicals nicht so gern.

Stefan: Ach so, schade!

Betti: Ja, also dann bis bald mal. Und: Viel Spaß im Theater!

### Gespräch 3:

Betti: Hallo, Luis. Heute ist Tanz im Parkcafé. Du könntest mal wieder deine Tango-Schuhe anziehen.

Luis: Warum nicht?

Betti: Super, dann ... sehen wir uns so in einer Stunde?

Luis: Einverstanden. Du, könntest du mich abholen?

Betti: Na klar, also bis später!

### Schritt E E2/E3

- 1 Liebe Hörerinnen und Hörer, und hier unsere Veranstaltungstipps: Das Deutsche Historische Museum ist nach der Totalrenovierung wieder geöffnet. Am morgigen Sonntag ist Tag der offenen Tür. Das bedeutet, das Haus ist morgen ganztägig von zehn bis achtzehn Uhr geöffnet und der Eintritt ist frei. Es werden viele Besucher erwartet. Deshalb unser Tipp: Die beste Zeit für einen Besuch ist über die Mittagszeit.
- 2 Jetzt ein Tipp fürs lebenslange Lernen: In den Volkshochschulen beginnt das Sommersemester. Von „Asiatischer Blumenkunst“ bis hin zum „Kuchenbacken wie bei Oma“ können Sie dort auch diesen Sommer alles lernen. Das Interesse ist groß, deshalb sollten Sie sich schnell anmelden. Das können Sie montags bis donnerstags von acht bis achtzehn Uhr bei allen Zweigstellen. Aber Achtung: Eine persönliche Anmeldung ist erforderlich.
- 3 Wer hat am 23. Juli noch nichts vor? Für den haben wir ein besonderes Geschenk: zwei Karten für das Open-Air-Konzert am Brandenburger Tor. Beginn ist um 18 Uhr. Das Konzert ist schon seit Wochen ausverkauft. Es spielen unter anderem die „Heimwerker“, „Peter Baekker und Band“ und viele andere. Na, haben Sie Lust bekommen? Dann gleich ans Telefon. Der 36. Anrufer bekommt die beiden Karten.
- 4 Und noch ein Tipp für Kultur zum Nulltarif: Am nächsten Samstag beginnt in Berlin wieder der „Karneval der Kulturen“. Dieses Straßenfest ist inzwischen weit über die Grenzen von Berlin hinaus bekannt. Vier Tage lang gibt es am Pariser Platz täglich ab elf Uhr Partys, Bands und Künstler aus aller Welt zu bewundern. Doch bitte fahren Sie mit öffentlichen Verkehrsmitteln dorthin. Das Parken könnte sonst teuer werden – besonders werktags.

- 5 Eine Information für unsere Filmfreunde! Die Sommerpause vom „Kino im Ziegenstall“ ist zu Ende. Das Programm liegt ab sofort im Kino und in verschiedenen Geschäften der Region aus. Neu im Programm: Donnerstags, freitags und sonntags um vierzehn Uhr gibt es Kinderkino. Für diese Vorstellungen zahlen Kinder nur den halben Preis.

## Lektion 9 Warenwelt

### Folge 9: „Lampen-Müller“

Maria: Hier steht er doch ganz gut, oder?

Kurt: Stimmt. Aber dunkel ist es hier. Du brauchst unbedingt eine Schreibtischlampe.

Maria: Mhm. Aber wo bekomme ich eine? Kennst du ein gutes Geschäft?

Kurt: Na sicher! Lampen-Müller – die haben die größte Auswahl.

Maria: Lampen-Müller? Wo ist denn das?

Susanne: Ja, hallo?

(am Telefon)

Kurt: Das ist im Zentrum. Wenn du willst, gehen wir am Samstag zusammen hin. Früher kann ich leider nicht.

Susanne: Hier, Maria, es ist für dich – Sebastian!

Maria: Hallo?! Du, kann ich dich zurückrufen? Ich muss eine Schreibtischlampe kaufen und Kurt gibt mir gerade ein paar Tipps ... äh ... was? – Sebastian sagt, dass morgen ein großer Flohmarkt ist.

Kurt: Flohmarkt? Na und?

Maria: Aha ... aha ... ach so!? Na schön, ich rufe dich gleich an, okay?

Kurt: Was sagt er denn?

Maria: Sebastian meint, dass man auf dem Flohmarkt sehr schöne und billige Lampen kaufen kann.

Kurt: Auf'm Flohmarkt? Maria, guck mal: Bei 'ner neuen Lampe hast du Garantie. Bei einer gebrauchten weißt du ja nicht mal, ob sie überhaupt noch funktioniert. Ich sag' dir: Wenn du Qualität willst, dann geh' zu Lampen-Müller!

Sebastian: Die ist ganz schön, oder?

Maria: Hm ... ich weiß nicht. Ich finde die hier schöner.

Sebastian: Hey, die da! Die gefällt mir sehr gut!

Maria: Hmm, ja, stimmt. Die finde ich auch am schönsten, aber leider ist sie aus Plastik.

Verkäufer: Kann ich Ihnen helfen?

Maria: Ja. Haben Sie solche Lampen auch aus Metall?

Verkäufer: Hm, Metall? Mal sehen ...

Verkäufer: Was ist mit der hier?

Maria: Nein, nein, die gefällt mir nicht.

Verkäufer: Aber die ist aus Metall.

Maria: Ja, schon – aber die Form finde ich nicht schön. Haben Sie denn keine runde Lampe?

Verkäufer: Hm, tut mir Leid, das sind alle, die ich habe.

Sebastian: He, Maria! Komm doch mal!

Sebastian: Guck mal, hier: Solche Lampions hatten wir früher, als ich noch ein Kind war!

Maria: Oh! Wow! Die sind aber schön! Hey! Guck mal – da! Die Babysachen! Jedes Stück nur ein Euro! Das ist ja echt total billig!

Sebastian: Aber ... äh ... was willst du denn damit?

Maria: Na, für das Baby!

Sebastian: Was ...?

Maria: Für Susannes Baby!

Sebastian: Ach so! Sehr gute Idee!

Sebastian: Muuuuhhhh!

Maria: Torro, torro!

Sebastian: Muuuh!

Maria: Olè! Olè! Na los – komm!

Maria: Oh, ist der süß!

Larissa: Toll, super, der Lampion!

Kurt: Und die Schreibtischlampe? Gab's keine?

Maria: Doch, doch. Es gab schon ein paar Lampen. Aber leider keine, die mir gefallen hat.

Kurt: Tja, siehst du? Ich hab's ja gleich gesagt: Lampen kauft man bei Lampen-Müller!

#### Schritt A A1

**a** Kurt: Du brauchst unbedingt eine Schreibtischlampe.  
 Maria: Aber wo bekomme ich eine? Kennst du ein gutes Geschäft?

**b** Maria: Sebastian sagt, dass morgen ein großer Flohmarkt ist.  
 Kurt: Flohmarkt? Na und?

**c** Kurt: Was sagt er denn?  
 Maria: Sebastian meint, dass man auf dem Flohmarkt sehr schöne und billige Lampen kaufen kann.

**d** Maria: Aber die Form finde ich nicht so schön. Haben Sie denn keine runde Lampe?

#### Schritt A A2

vgl. Kursbuch Seite 18

#### Schritt A A3

- 1 ● Was suchst du denn?
  - Einen alten Sessel.
  - Haben die hier denn überhaupt Möbel?
- 2 ● Schau dir das an, so ein tolles Silberbesteck! Messer, Gabeln, große und kleine Löffel, alles da! Entschuldigung, was möchten Sie denn dafür?
  - Für das Besteck? – 50 Euro.
- 3 ● Weißt du, ich suche so eine mechanische Kamera.
  - Die bekommt man jetzt ganz billig. Die Leute wollen keine mechanischen Kameras mehr.
  - Ja, das stimmt. Ich habe neulich eine gesehen ...

- 4 ● Brauchst du nicht auch noch kleine Gläser?
  - Stimmt, ich habe ja noch gar keine. Ui, schau mal, da drüben! Die haben welche ...
- 5 ● Das letzte Mal habe ich einen total eleganten Anzug gekauft. Super günstig und wie neu!
  - Tja, was die Leute so alles verkaufen ...
- 6 ● Entschuldigung, haben Sie denn keine tiefen Teller?
  - Nein, tut mir Leid, nur noch diese hier.

#### Schritt B B1

vgl. Kursbuch Seite 19

#### Schritt B B2

- 1 ● Entschuldigung, können Sie mir helfen? Wo finde ich Turnschuhe mit einer weichen Sohle?
  - Sehen Sie die Kasse dort drüben? Gleich daneben sind die Turnschuhe.
- 2 ● Verzeihung. Wo finden wir denn ein Topf-Set mit einem kleinen Milchtopf?
  - Da müssen Sie ein Stockwerk höher. Dort ist unsere Haushaltswarenabteilung.
- 3 ● Entschuldigen Sie. Ich suche für meine Enkelin eine Puppe mit langen Haaren.
  - Schauen Sie, gleich da vorne im Regal.
- 4 ● Entschuldigen Sie, haben Sie einen Moment Zeit?
  - Ja.
  - Wir suchen einen Fernseher mit einem flachen Bildschirm.
  - Fernseher sind ganz da hinten. Da finden Sie auch welche mit flachen Bildschirmen. Kommen Sie mit, ich zeige sie Ihnen.

#### Schritt C C1

Sebastian: Die ist ganz schön, oder?

Maria: Hm, ich weiß nicht, ich finde die hier schöner.

Sebastian: Hey, die da! Die gefällt mir sehr gut!

Maria: Ja, stimmt, die finde ich auch am schönsten, aber leider ist sie aus Plastik.

#### Schritt C C2

- 1 ... Sie möchten schnell ein paar Karotten reiben? Oder Sie möchten einen leckeren Gurkensalat machen? Dann habe ich das Richtige für Sie: unsere neue Gemüsereibe! Damit reiben Sie Ihre Karotten und Gurken noch kleiner, feiner und sicherer. Sie schneiden sich garantiert nie mehr! Warten Sie nicht länger! Schlagen Sie jetzt zu – nur heute für 3 Euro 99!
- 2 Jetzt ist Schluss mit Seife und Putzmitteln – jetzt gibt es endlich ein Wunderputztuch! Es ist besser und gesünder für Ihre Haut und reinigt noch gründlicher! Greifen Sie zu, denn jetzt ist es für Sie am interessantesten: Drei Tücher zum Preis von einem! Lassen Sie sich diese Chance nicht entgehen ...

- 3 Sie kennen das Problem: Die Dose lässt sich einfach nicht öffnen. Ihre Hände tun Ihnen schon weh. Aber der Deckel geht und geht nicht auf. Doch mit diesem Deckelöffner funktioniert es bestimmt. Der Deckel öffnet sich leichter und schneller, als Sie sich vorstellen können. Greifen Sie jetzt gleich zu, jetzt ist die Auswahl noch am größten: Deckelöffner in allen Farben und Größen, und nur für ...

### Schritt C C3

vgl. Kursbuch Seite 20

## Lektion 10 Post und Telefon

### Folge 10: „Kuckuck!“

- Maria: Ähm, entschuldigen Sie ...  
 Verkäufer: Ja?  
 Maria: Ist diese Uhr in Ordnung? Ich meine – funktioniert sie?  
 Verkäufer: Die alte Kuckucksuhr? Natürlich! Moment, ich zeig's Ihnen. Sehen Sie: So wird das gemacht ...  
 Maria: Mhm.  
 Verkäufer: ... und jetzt den Zeiger auf die volle Stunde drehen ... so ... und ... Na?  
 Maria: Lustig! Wie viel kostet die?  
 Susanne: Hey! Die ist ja witzig! Wo hast du die denn her?  
 Maria: Vom Flohmarkt, für zwanzig Euro.  
 Susanne: Gar nicht teuer. Hängst du die in dein Zimmer?  
 Maria: Nein, nein. Meine Schwester hat Geburtstag.  
 Susanne: Ach so! Du willst sie nach Hause schicken?  
 Maria: Genau!  
 Susanne: Da musst du sie aber gut verpacken, sonst geht sie kaputt.  
 Maria: Das stimmt. Hm ... Was für eine Verpackung soll ich denn nehmen?  
 Susanne: Guck mal: Das passt perfekt!  
 Maria: Oh, super! Danke!  
 Susanne: Der Karton ist stabil und trotzdem leicht. Hm, damit könnte es sogar noch als Päckchen gehen.  
 Maria: Als Päckchen?  
 Susanne: Ja, bis zwei Kilo kannst du's als Päckchen schicken.  
 Maria: Aha! Ähm, sag mal: Welches Papier findest du schöner?  
 Susanne: Hmm, das gelbe gefällt mir besser.  
 Maria: Mhm, mir auch.  
 Susanne: Der Karton wiegt ... äh ... genau 260 Gramm ... und die Uhr ... Bist du fertig?  
 Maria: Ja gleich ... So!  
 Susanne: Gib sie mir mal, ich lege sie dazu ... Das macht zusammen, also Karton und Uhr, 1740 Gramm. Na, siehst du! Ich hab's ja gesagt: Das geht locker als Päckchen!  
 Maria: Und was kostet das?  
 Susanne: Ein internationales Päckchen? Ungefähr 15 Euro.

- Maria: Okay.  
 Susanne: Um sechs macht die Post zu. Schnell, pack die Uhr in den Karton! Wenn du dich ein bisschen beeilst, schaffst du's noch.  
 Beamtin: Hier, für Päckchen werden diese Formulare benutzt. Und hier müssen Sie den Absender reinschreiben.  
 Maria: Aha ... und den Empfänger?  
 Beamtin: Hier wird die Adresse reingeschrieben. Sehen Sie? Hier. Dort drüben an dem Tischchen ist ein Kugelschreiber. Dort können Sie das Formular ausfüllen.  
 Maria: Gut! Vielen Dank!  
 Beamtin: Tja, tut mir Leid, das geht nicht mehr als Päckchen.  
 Maria: Was?! Warum denn nicht?  
 Beamtin: Es wiegt über zwei Kilo. Sehen Sie? 2050 Gramm!  
 Maria: Aber – das verstehe ich nicht. Zu Hause waren es nur 1740 Gramm! Und was mache ich jetzt?  
 Beamtin: Tja, Sie können es als Paket verschicken.  
 Maria: Na schön. Dann schicke ich es als Paket.  
 Beamtin: Dazu müssen Sie aber ein neues Formular ausfüllen.  
 Maria: Oh nein!  
 Beamtin: Außerdem ist ein Paket natürlich teurer.  
 Maria: Ach so. Und wieviel kostet das?  
 Beamtin: Moment ... Südamerika ... hm ... Zone vier. Das kostet 35 Euro.  
 Maria: Was?!  
 Susanne: 35 Euro?! Die spinnen doch!  
 Maria: Das ist ja fast doppelt so teuer wie die Uhr!  
 Susanne: 2050 Gramm, tatsächlich! Vorhin waren's noch 1740 Gramm.  
 Maria: Das verstehe ich nicht!  
 Maria: Oje, die Schere! Da war ich beim Einpacken ein bisschen zu schnell, was?  
 Susanne: Na ja, wenigstens wissen wir jetzt, wie schwer unsere Schere ist: Genau 310 Gramm!

### Schritt A A1

vgl. Kursbuch Seite 26

### Schritt A A2

1 vgl. Kursbuch Seite 26

- 2 ■ Ich möchte ein Paket abholen.  
 ● Haben Sie den Abholschein und Ihren Ausweis dabei?  
 ■ Was für einen Schein?  
 ● Na, den Abholschein, diese rote Karte ...  
 ■ Ach ja, die habe ich. Warten Sie ...  
 3 ■ Ich habe hier einen Brief nach Südafrika. Was kostet der denn?

- Geben Sie mal her – hm, 250 Gramm. Das macht acht Euro.
  - Gut, dann brauche ich Briefmarken.
  - Was für Briefmarken möchten Sie – Sondermarken oder normale Briefmarken?
  - Normale bitte.
- 4 ■ Ich habe hier ein sehr eiliges Paket nach Ägypten.
- Das können Sie als Eilsendung verschicken. Aber Sie müssen auch einen Aufkleber mit einer Zollerklärung ausfüllen.
  - Was für eine Erklärung?
  - Diese Zollerklärung hier. Da müssen Sie reinschreiben, was in dem Paket ist und was es wert ist.

#### Schritt B B1

- Hier, für Päckchen werden diese Formulare benutzt. Und hier müssen Sie den Absender reinschreiben.
- Aha ... und den Empfänger?
- Hier wird die Adresse reingeschrieben. Sehen Sie? Hier.

#### Schritt C C1

vgl. Kursbuch Seite 28

#### Schritt C C2

- 1 Sie suchen eine digitale Kamera? Der neue Katalog mit den aktuellen Modellen ist da!
- 2 Fotos machen und verschicken, per Internet seine Einkäufe erledigen! Mit dem neuen Handy von *listex* ist alles möglich.
- 3 Die verrückten Handytaschen von Diana – in Ihrem Fachgeschäft oder im Internet unter [www.diana.de](http://www.diana.de).
- 4 Die multifunktionale Kamera Olyion XC passt in jede Handtasche! Auch in Ihre!
- 5 Schluss mit Langeweile – kaufen Sie jetzt den digitalen DVD-Player Michiko 502.
- 6 Also: Besorgen Sie sich den neuen Computer von Spirit 05 – ohne ihn geht nichts mehr in der modernen Bürokommunikation.

#### Schritt E E1

- 1 Hallo, Heinz. Elke hier. Du, ich komme heute Nachmittag um zwei Uhr am Bahnhof an. Du holst mich doch ab, oder? Ich freue mich schon sooo auf dich!
- 2 Hi, Heinz, hier ist Robert. Wir gehen doch morgen zum Bergsteigen. Wir treffen uns alle um neun Uhr am großen Parkplatz am Walchensee. Den kennst du ja. Von dort aus gehen wir auf den Jochberg. Vielleicht können wir ja dann nach der Tour noch ein bisschen im See baden! Also, tschüs, bis morgen.

- 3 Hallo, wo bist du denn schon wieder? Wir treffen uns heute um acht im Café am Filmmuseum. Vielleicht gehen wir später ja dann auch ins „Royal“, da läuft der neue Spielberg. Bis dann, ciao!

#### Schritt E E2

Hallo, Elke, Liebes! Es tut mir ja so schrecklich Leid, dass ich dich nicht pünktlich vom Zug abgeholt habe! Ich habe deine Nachricht anscheinend nicht richtig angehört. Ich war um drei am Bahnhof, da warst du natürlich nicht mehr da. Bitte sei nicht böse! Ich bin zur Zeit wohl etwas durcheinander von der ganzen Arbeit und so. Wo bist du denn jetzt? Bitte ruf mich an, bitte!!!

#### Schritt E E3

- 1 Hallo, Frau Özgür. Hier ist Marlene Härm vom Elternbeirat der Arnoldus-Grundschule. Ich wollte Sie nur kurz daran erinnern, dass nächste Woche unser Elterntreffen stattfindet. Wir treffen uns am Dienstag, den 8.3. um 20 Uhr im Gasthof Schuster. Es wäre schön, wenn Sie kommen könnten. Bis dahin! Auf Wiederhören.
- 2 Guten Tag. Sie sind verbunden mit dem Generalkonsulat der Republik Indien. Wenn Sie Ihren Ausweis verlängern wollen, wählen Sie bitte die Durchwahl 194. Wenn Sie ein Visum beantragen wollen, wählen Sie bitte die 187. Für allgemeine Fragen wählen Sie bitte die Null. Vielen Dank.
- 3 Hallo, Tanja. Markus hier. Du siehst doch Max heute Abend. Ich erreiche ihn nicht. Könntest du ihm ausrichten, dass er gestern Abend seine Geldbörse und seine Monatskarte bei mir vergessen hat? Er soll mich bitte auf meinem Handy anrufen: 0176-345231. Ich wiederhol's nochmal: 0176-345231. Danke dir, tschüs!
- 4 Guten Tag, Frau Osiris. Hier Praxisteam Doktor Camerer, Doktor Kerner. Wir müssen leider den Termin für Ihre Untersuchung und die Grippeimpfung verschieben. Herr Doktor Camerer ist am 30. leider überraschend auf einem Kongress. Könnten wir die Untersuchung auf den 3.5. um 17 Uhr verlegen? Die Grippeimpfung könnten wir schon am 1.5. gleich um acht Uhr früh einschieben. Bitte bestätigen Sie diese Termine noch. Herzlichen Dank!
- 5 Guten Tag. Sie sind verbunden mit der Superblitz-Reinigung. Leider sind wir im Moment nicht erreichbar. Wir ziehen um! Unsere neue Adresse ab 1.10. ist die Frauenstraße 18. Wir freuen uns schon auf Ihren Besuch!
- 6 Hallo, Hubert. Hier Peter. Andreas hat sein Handy ausgeschaltet. Könntest du ihm bitte ausrichten, dass wir uns heute um 18 Uhr am Sportplatz zum Handballspielen treffen? Sag ihm, dass Isabel auch dabei ist – dann kommt er bestimmt!!!! Vielen Dank, tschüs!

## Lektion 11 Unterwegs

### Folge 11: „Männer!“

Susanne: Kurt?  
Kurt: Ja, was ist?  
Susanne: Was machst du?  
Kurt: Ich geh' noch schnell joggen.  
Susanne: Hast du das Handy dabei?  
Kurt: Susanne, du weißt doch, ich kann mit dem Ding nicht joggen!  
Susanne: Wieso? Deine EC-Karte und den Hausschlüssel hast du doch auch immer dabei!  
Kurt: Ja, aber das Handy ist mir zu schwer. Es ist einfach unangenehm beim Laufen.  
Susanne: Und wenn was ist?  
Kurt: Was soll denn sein? Es ist nicht dein erstes Kind, du bist noch nicht mal im achten Monat und außerdem bin ich in 'ner halben Stunde wieder da, okay?  
Susanne: Okay, okay! Is' ja gut, is' ja in Ordnung!  
Kurt: Also, tschüs!

Susanne: Oh ... puhh ...!  
Maria: Susanne! Was ist denn los?  
Susanne: Mir ist plötzlich so komisch ... so schlecht ... ich hab' Schmerzen im Bauch ... mein Gott, das Baby!  
Maria: Was? Jetzt schon? Madre mia! Wo ist Kurt?  
Susanne: Er ist gerade aus dem Haus gegangen – zum Joggen. Natürlich ohne Handy. Oh ... mmh ...!  
Maria: Los, ich fahre dich in die Klinik!

Maria: Wo ist denn dieses Krankenhaus?  
Susanne: Auf der anderen Seite der Stadt. Wir müssen direkt durchs Zentrum fahren. Und auch noch mitten im Berufsverkehr!  
Maria: Ach, das schaffen wir schon!  
Susanne: An der nächsten Ampel musst du links fahren.  
Maria: Okay. ... Wie geht es dir?  
Susanne: Mir ist ziemlich schwindlig. Aber sonst wird's langsam besser. Hey, ich wusste gar nicht, dass du den Führerschein hast!  
Maria: Mhm ...

Susanne: So, und jetzt geradeaus über die Brücke da.  
Maria: Gut. Was war denn das?  
Susanne: Was?  
Maria: Hast du es nicht gehört? Da war so ein komisches Geräusch ... Da!  
Susanne: Ach so, das! Das ist der Wagen. Er ist zu alt. Deshalb müssen wir ihn ja dauernd in die Werkstatt bringen. Und bald ist wieder der TÜV fällig und so weiter und so weiter. Hach, ich bin schon lange für ein neues Auto, aber Kurt ist dagegen. Nie hört er auf mich!  
Maria: Ähm ... wie geht es denn deinem Bauch?  
Susanne: Besser. Tut fast nicht mehr weh!  
Maria: Du, Susanne, ist es noch weit bis zum Krankenhaus?

Susanne: Noch ein ziemliches Stück. Wieso?  
Maria: Wir haben fast kein Benzin mehr.  
Susanne: Was? Ach ... ach du liebe Zeit! Hat er mal wieder nicht getankt! Typisch Kurt!  
Maria: Wo ist denn die nächste Tankstelle?  
Susanne: Die nächste Tankstelle? Bei uns zu Hause, gegenüber der Kirche. Komm, lass uns umkehren!  
Maria: Ja, aber ... dein Bauch?  
Susanne: Guck mal, da vorne kannst du wenden.

Susanne: Ich sag's dir, Maria: Männer! Die ganze Zeit gehen sie einem auf die Nerven. Aber wehe, du brauchst sie mal! Dann sind sie garantiert nicht da.  
Maria: Ähm, entschuldige, Susanne, soll ich Normalbenzin oder Super tanken?  
Susanne: Benzin? Oh Gott, nein! Wir brauchen Diesel.  
Maria: Ach so!

Verkäuferin: Sie hatten Diesel, stimmt's?  
Maria: Ja, und diesen Schokoriegel.  
Verkäuferin: Das macht 44 Euro und 23 Cent.  
Maria: Moment ... Oh nein!  
Susanne: Was ist?  
Maria: Ich habe mein Portemonnaie in der anderen Jacke! Du hast auch kein Geld dabei, oder?  
Susanne: Wo denn? Im Morgenmantel?  
Maria: Und was machen wir jetzt?  
Susanne: So was Blödes! Alles nur wegen ihm!

Kurt: Ich bin grade aus dem Park gekommen und hab' gedacht: Den Wagen kennst du doch!  
Susanne: Aha!  
Kurt: Tja, und dann seh' ich dich im Morgenmantel hier rumstehen ...  
Susanne: So? Na und?  
Kurt: Also, weißt du, Susanne, du solltest wirklich ein bisschen mehr an unser Baby denken!  
Susanne: Ooh, diese Männer!!!

### Schritt A A2

A Manuela: So, auf Wiedersehen, Frau Haier.  
Frau Haier: Auf Wiedersehen, Manuela. Vielen Dank, bis zum nächsten Mal!

B ((Schnarchen))

C ((Bohrgeräusche))  
Zahnarzt: So, und jetzt bitte spülen.

D ((Geräusche im Supermarkt))

E ((Geräusche von zuschlagenden Autotüren))

F ((Geräusche Briefkasten))  
Mann: Ach Gott. Wieder nur Rechnungen und Reklame!

## Schritt B B2

- Valerio: Ja, hallo?  
Paul: Valerio? Hallo, hier ist Paul. Hör mal, wir haben heute im Kurs beschlossen, dass wir zusammen ein kleines Picknick machen. Alle aus dem Kurs kommen und bringen was zu essen mit. Kommst du auch?
- Valerio: Oh ja, gerne! Wann denn?  
Paul: Morgen Abend. Wir treffen uns um 18 Uhr am Parkplatz am Staatstheater. Weißt du, wo das ist?
- Valerio: Mmh ... nicht so ganz genau. Kannst du mir erklären, wie ich da am besten hinkomme? Ich wohne Ecke Friedrich-Engels-Straße, Fünffenster-Straße.  
Paul: Ah ja, das kenne ich. Also, du gehst rechts – also Richtung Stadtmitte – immer die Fünffenster-Straße entlang bis zum Rathaus.  
Valerio: Ah ja, das Rathaus kenne ich!  
Paul: Und da biegst du links ab.  
Valerio: Ah ja, in die ... wie heißt sie gleich ... die Königstraße, oder?  
Paul: Ganz genau. Und dann gehst du die zweite Straße rechts.  
Valerio: Mhm.  
Paul: Und dann links in die – Frankfurter Straße heißt sie, glaube ich.  
Valerio: Ah, okay.  
Paul: Die nächste Straße dann wieder rechts, und dann bist du auch schon am Staatstheater. Und da, an dem großen Parkplatz, treffen wir uns.  
Valerio: Prima, das finde ich bestimmt. Übrigens, wo ich dich gerade am Telefon habe ...

## Schritt C C1

- a** vgl. Kursbuch Seite 36  
**b** Ständig ist er kaputt. Ich bin deshalb schon lange für einen neuen.  
**c** Aber Kurt sagt, wir haben kein Geld für ein neues Auto. Deshalb müssen wir weiter mit diesem hier zurechtkommen.

## Schritt D D3

- 1** Ansage: Sicher durch den Tag mit Radio Württemberg – dem zuverlässigen Verkehrssender für Baden-Württemberg.  
Moderator: Guten Abend, liebe Autofahrer, der Verkehr um 18 Uhr 30: In weiten Teilen Baden-Württembergs dichter Nebel mit Sichtweiten teilweise unter 50 Metern. Fahren Sie bitte ganz besonders vorsichtig. A81 Singen Richtung Stuttgart: zwischen Herrenberg und Gärtringen Baustelle, zwei Kilometer Stau. Das war's vom Verkehr. Wir wünschen gute und sichere Fahrt, wo immer Sie auch unterwegs sind!

- 2** Eine kurze Zwischenmeldung an alle, die auf der A4 Richtung Dresden unterwegs sind: In der Nähe der Ausfahrt Berbersdorf befinden sich Tiere auf der Fahrbahn. Bitte fahren Sie in diesem Bereich besonders vorsichtig.
- 3** Ja, liebe Hörer, das war's vom Verkehr. Wir haben aber noch einen Hinweis von der U-Bahn-Leitstelle. Wegen Bauarbeiten zwischen den Haltestellen Kaiserin-Augusta-Straße und der Endhaltestelle Alt-Mariendorf fährt die U6 ab 22 Uhr auf dieser Strecke nicht mehr. Es werden Ersatzbusse eingesetzt. Und damit kommen wir zu unserem heutigen Gast im Sonntagsfrühstück bei Antje. Ich begrüße ganz herzlich die Schauspielerin Gitte Holbein ...
- 4** Achtung, Autofahrer! Auf der A63 Mainz Richtung Kaiserslautern kommt Ihnen zwischen Kreuz Mainz Süd und Niederolm ein Falschfahrer entgegen. Bitte fahren Sie nicht nebeneinander und überholen Sie nicht. Wir melden, wenn die Gefahr vorüber ist.
- 5** ... und nun zum Verkehr. Staus und Behinderungen auf folgenden Strecken: auf der A5 in Richtung Bad Nauheim auf circa fünf Kilometern Länge und auf der A3 Richtung Würzburg zwischen Seligenstädter Dreieck und Aschaffenburg-West. Und nun noch eine Meldung für alle S-Bahn-Fahrer in Frankfurt: Wegen des starken Schneefalls haben derzeit alle S-Bahnen bis zu 30 Minuten Verspätung.

## Lektion 12 Reisen

### Folge 12: „Reisepläne“

- Simon: Wir fahren an den Atlantik. Da gibt's tolle Wellen!  
Larissa: Nein, wir fahren nach Ungarn!  
Simon: In Ungarn kann man nicht surfen!  
Larissa: Na und? Ich will reiten, nicht surfen.  
Simon: Du, Papa?  
Kurt: Mhm?  
Simon: Wohin fahren wir eigentlich diesen Sommer? Doch nicht nach Ungarn, oder?
- Larissa: Doch, bitte!  
Kurt: Nein, nein, wir fahren nicht nach Ungarn, ...  
Simon: Ha! Siehst du!  
Kurt: ... wir bleiben zu Hause.  
Simon/  
Larissa: Was?!
- Susanne: Mit dem Baby geht das noch nicht. Das müsst ihr verstehen.  
Simon: Mann, das ist aber ungerecht!  
Larissa: Hey, wartet mal, ich hab 'ne Idee: Wir könnten ohne euch fahren!  
Simon: Ja, genau! Das ist cool!  
Susanne: Nein, das geht noch nicht!  
Larissa: Wieso denn? In meiner Klasse dürfen die meisten alleine verreisen.

Susanne: Ich bin trotzdem dagegen.  
 Larissa: Und wenn Maria mit uns fährt?! Komm, wir fragen mal, ob sie Lust hat!

Maria: Natürlich habe ich Lust!  
 Simon/  
 Larissa: Ja, super! Super!  
 Maria: Und wohin fahren wir?  
 Larissa: Zum Reiten!  
 Simon: Nein, zum Surfen!  
 Maria: Hey, hört auf zu streiten!

Larissa: Toll! Ponyreiten auf den ... „Äußeren Hebriden“! Weißt du, wo die sind?  
 Simon: Nö, keine Ahnung. Boah! Guck mal, da gibt's tolle Wellen! Barbados. Kennst du Barbados?  
 Larissa: Nö, keine Ahnung.

Larissa: Was bedeutet „Pauschalreise“?  
 Susanne: Das ist eine Reise mit Flug, Hotel und Essen.  
 Larissa: Aha ... Dann ist das ja gar nicht so teuer: 980 Euro pro Person und Woche.  
 Susanne: Nicht teuer?? Das ist wahnsinnig teuer!  
 Larissa: Aber da sind ja auch die Reitstunden schon mit dabei!

Simon: „Schöne Apartments mit großem Balkon. Jedes Zimmer mit freiem Blick aufs Meer. Ruhige Lage, nur drei Minuten zum Strand. Surf- und Tauchkurse für Anfänger und Fortgeschrittene!“ Hey, das klingt gut!  
 Susanne: Und was kostet so was?  
 Simon: Moment, hier steht's. Hauptsaison: 1190 Euro.  
 Kurt: 1190? Pro Person und Woche?  
 Simon: Mhm.  
 Kurt: Hahaha, du spinnst wohl!  
 Simon: He, was machst du, Papa? Wo gehst du denn hin?  
 Kurt: Warte einen Moment! Ich komm' gleich wieder.

Susanne: Wo warst du denn, Kurt?  
 Kurt: Drei Personen mal zwei Wochen ...  
 Larissa: Was is'n das?  
 Kurt: ... mal 1000 Euro, das macht 6000 ...  
 Simon: Was is'n da drin, 'ne Taucherausrüstung?  
 Kurt: 6000 Euro! Ich hab' doch nicht im Lotto gewonnen!

Larissa: Ein Zelt?  
 Simon: Ein Zelt?!  
 Kurt: Mhm, mein altes Zelt. Mal sehen, ob noch alles da ist.

Kurt: Na, seht ihr: Es ist alles komplett.  
 Simon: Aber jetzt wissen wir immer noch nicht, wohin wir fahren.  
 Maria: Doch! Wir fahren nach Norddeutschland!  
 Alle  
 anderen: Was?!?

Maria: Hier, guckt mal! Da gibt es alles: die Nordsee für Simon, Reiterhöfe für Larissa ...  
 Susanne: Und für dich, Maria?  
 Maria: Für mich gibt es das Schleswig Holstein-Musikfestival. Und wisst ihr, was dieses Jahr das Hauptthema ist? Wolfgang Amadeus Mozart!  
 Simon: Da-da-da-daaa!  
 Kurt: Das ist nicht Mozart! Das ist Beethoven, du Ignorant!

**Schritt A A1**  
 vgl. Kursbuch Seite 42

**Schritt A A2**  
 1 ((Geräusche im Dschungel))

2 ((stöhnender Mensch im Sandsturm in der Wüste))  
 Mann: Puh ... ich hab'n solchen Durst!

3 ((Bergsteiger ächzen, Schritte, Klettern))  
 Mann: Gib mir 'n bisschen Seil nach ... uh!

4 ((Meeresrauschen, Tuten von Dampfer))

5 ((Pferdewiehern und Vogelzwitschern))

6 ((Geplansche im See))

**Schritt B B1**  
 „Hotel Paradiso – Schöne Apartments mit großem Balkon. Jedes Zimmer mit freiem Blick aufs Meer. Ruhige Lage, nur 3 Minuten zum Strand. Surf- und Tauchkurse für Anfänger und Fortgeschrittene.“ – Hey, das klingt gut!

**Schritt C C1**  
 Hanna: Ich möchte dieses Jahr gern in Deutschland Urlaub machen und auch ein paar Freunde besuchen.  
 Frau: Wo soll's denn hingehen?  
 Hanna: Also, zuerst nach Leipzig.  
 Frau: Mhm, das heißt, erste Etappe: Düsseldorf – Leipzig.  
 Hanna: Ja, genau. Und da würd' ich gerne fliegen.  
 Frau: Mhm.  
 Hanna: Und dann will ich weiter nach Helgoland. Wie komme ich da am besten hin?  
 Frau: Am besten erst mit dem Flugzeug nach Hamburg und von dort weiter mit dem Schiff.  
 Hanna: Ach ja, prima. Und anschließend möchte ich noch Freunde in Bremerhaven besuchen. Da gibt es ja vermutlich auch eine Schiffsverbindung, oder?  
 Frau: Ja, genau. Da gibt es eine direkte Verbindung Helgoland – Bremerhaven.  
 Hanna: Ah, sehr schön! Von Bremerhaven aus zurück nach Düsseldorf fahre ich mit Freunden im Auto zurück.  
 Frau: Gut, dann wollen wir mal sehen. Wann genau möchten Sie denn losfahren?

## Schritt C C2

Hanna: ... wie gesagt, nach Leipzig würde ich gern fliegen. Ich hab' nämlich Ihr Angebot in der Zeitung gelesen: einen Flug für nur 59 Euro von Düsseldorf nach Leipzig.

Frau: Ja, wann wollen Sie denn fliegen?

Hanna: Am 15. September.

Frau: Oh, das tut mir Leid. Das Angebot gilt leider nur bis Ende nächsten Monats. Aber im September haben wir ein anderes Angebot: mit der Lufthansa für 69 Euro nach Leipzig.

Hanna: Hmm, na gut, dann nehme ich das.

Frau: Um wie viel Uhr möchten Sie denn fliegen?

Hanna: ... ja, genau, prima. Und am 24. September möchte ich von Leipzig nach Helgoland. Sie sagen, mit dem Flugzeug nach Hamburg und dann weiter mit dem Schiff wäre es am besten?

Frau: Ja, warten Sie ... Sie können am 24. um 7 Uhr 30 abfliegen, sind dann um 8 Uhr 30 in Hamburg. Und das Schiff fährt dann um 13 Uhr ab.

Hanna: Aber da hab' ich ja über vier Stunden Aufenthalt in Hamburg!

Frau: Ja, das geht leider nicht anders. Von Leipzig nach Hamburg gibt es nicht so viele Verbindungen. Tut mir Leid.

Hanna: Ich weiß noch nicht ganz genau, an welchem Tag ich von Helgoland nach Bremerhaven fahren will.

Frau: Hm, wann möchten Sie denn ungefähr?

Hanna: So ab Mitte Oktober. Muss ich da jetzt schon reservieren?

Frau: Nein, nein, das müssen Sie nicht. Die Schiffe fahren zwar von Oktober an teilweise nicht mehr täglich, aber ohne Auto bekommen Sie immer einen Platz.

Hanna: Ja, wunderbar. Können wir dann die Buchung gleich jetzt schon ...

## Lektion 13 Auf der Bank

### Folge 13: „Die Geheimzahl“

Maria: Hm, hm, hm ... „beiliegend erhalten Sie Ihre ‚Persönliche Identifikations-Nummer‘ PIN. Mit dieser Geheimzahl und Ihrer Bank-Card können Sie an vielen Bankautomaten einfach und bequem Geld abheben. Aus Gründen der Sicherheit sollten Sie sich Ihre Geheimzahl gut einprägen und dieses Schreiben anschließend vernichten ...“ Einprägen? ... Hmm ...

Larissa: Ja!?

Maria: Entschuldige, Larissa! Ich glaube, ich hab' da was nicht richtig verstanden. Kannst du mir kurz helfen?

Larissa: Na klar! Was gibt's denn?

Maria: „Einprägen“. Das Wort kenne ich nicht. Kannst du mir sagen, was das heißt?

Larissa: Einprägen? Hm, ja ... das heißt soviel wie „sich merken“ oder „auswendig lernen“.

Maria: Ach so! Alles klar!

Larissa: War's das schon?

Maria: Ja, vielen Dank!

Larissa: Kein Problem! Gerne!

Maria: Vier ... acht ... Santa Maria! ... No! ... Vier ... zwei ... acht ... sieben ... Cuatro ... dos ... ocho ... siete ... Cuatro ... dos ... ocho ... siete ... Cuatro ... dos ... ocho ... siete ...

Simon: Sag mal, was machst du denn da, Maria?

Maria: Ach nichts. Ich präge mir nur was ein.

Simon: Aha! Lass dich nicht stören!

Maria: Hm ... Cuatro ... ocho ... dos ... No! ... No no no! Cuatro ... dos ... ocho ... siete ... Cuatro ... dos ... ocho ... siete ...

Maria: Cuatro ... dos ... ocho ... siete ... Uuh! Cuatro ... dos ... ocho ... siete ... Aah! Cuatro ... dos ... ocho ... siete ... So!

Maria: Was? „Die eingegebene Zahl ist falsch.“ Ooh, schon wieder! „Bitte geben Sie Ihren PIN-Code ein.“

Älterer Herr: Seien Sie bloß vorsichtig! Beim dritten Mal ist die Karte nämlich weg!

Maria: Was? Wirklich?

Älterer Herr: Ja, ja! Letzten Monat ist mir das selbst passiert! Sehr ärgerlich, so was!

Frau: Hallo! Sie! Dauert das noch länger bei Ihnen?

Maria: Einen Moment, bitte! Machen Sie mich jetzt nicht nervös!

Frau: Entschuldigen Sie! Man wird ja wohl noch fragen dürfen, oder?

Maria: Habe ich Sie richtig verstanden? Sie wissen die Zahl auch nicht?

Angestellter: Richtig!

Maria: Können Sie mal nachsehen, ob die Zahl in Ihrem Computer ist?

Angestellter: Nein, tut mir Leid.

Maria: Aber warum denn nicht? Bitte erklären Sie mir das.

Angestellter: Verstehen Sie doch, Frau ... äh ... Torremolinos: Das ist zu Ihrer eigenen Sicherheit. Nur Sie selbst kennen Ihren PIN-Code.

Maria: Nein! Ich kenne ihn eben nicht!

Simon: Hi, Maria! Wo warst du denn?

Maria: Bei der Bank.

Simon: Hast du Geld geholt?

Maria: Ich wollte Geld holen. Aber es hat nicht geklappt.

Simon: Du, Maria, sag mal, was heißt das eigentlich: Kwattrosdos Otschosirte?

**Maria:** Cuatro ... dos ... ocho ... siete! – Simon! Ich könnte dich küssen!

**Simon:** Was?! So sagt man das auf Spanisch? Echt?

**Maria:** Cuatro ... dos ... ocho ... siete ... Bestätigen. Es funktioniert! Es funktioniert! Simon, du bist der Größte!

**Simon:** Na, das is' ja nun nix Neues!

### Schritt A A1

- 1 **Maria:** Kannst du mir kurz helfen? „Einprägen“? Das Wort kenne ich nicht. Kannst du mir sagen, was das heißt?
- 2 **Maria:** Simon, weißt du, wo es einen Geldautomaten gibt?  
**Simon:** Ja, gegenüber von der Bäckerei.
- 3 **Mann:** Beim dritten Mal ist die Karte weg.  
**Maria:** Wirklich? Wissen Sie, wie ich die Karte dann wiederbekomme?

### Schritt B B1

vgl. Kursbuch Seite 51

### Schritt B B3

- 1 **Frau:** Das ist schon sehr viel Geld. Das kann ich nicht auf einmal bezahlen. Weißt du, ob ich in Raten zahlen kann?  
**Mann:** Keine Ahnung. Frag doch mal den Verkäufer. Aber pass auf! Da musst du ganz schön Zinsen zahlen.
- 2 **Mann:** Ich wollte fragen, ob Sie auch Kreditkarten akzeptieren.  
**Mann:** Nein, tut mir Leid, wir nehmen hier keine Karten, hier können Sie nur bar bezahlen.
- 3 **Mann:** Du, ich möchte etwas im Internet bestellen, ich habe aber keine Kreditkarte. Weißt du, ob ich das Geld überweisen kann?  
**Mann:** Das ist sehr unterschiedlich. Wenn ja, dann fragen sie dich nach deiner Bankverbindung.

### Schritt C C1

vgl. Kursbuch Seite 52

### Schritt D D1

- 1 **Bankangestellte:** Guten Tag, was kann ich für Sie tun?  
**Deirdre:** Ich möchte gern ein Konto eröffnen. Hier steht Girokonto und Sparkonto. Können Sie mir bitte erklären, was da der Unterschied ist?  
**Bankangestellte:** Ja, gern. Beim Girokonto können Sie mit Ihrer EC-Karte Geld einzahlen, abheben und überweisen. Beim Sparkonto können Sie nur einzahlen und abheben, aber nicht überweisen. Sie sparen Ihr Geld, dafür bekommen Sie auch Zinsen.

**Deirdre:** Aha. Ich brauche das Konto für mein Gehalt und meine Miete und so.

**Bankangestellte:** Dann brauchen Sie ein Girokonto mit einer EC-Karte.

**Deirdre:** Bekomme ich regelmäßig Kontoauszüge zugeschickt?

**Bankangestellte:** Ja, wenn Sie möchten, können wir Ihnen die Kontoauszüge monatlich zuschicken. Dafür müssen Sie nichts bezahlen. Oder Sie gehen zum Kontoauszugsdrucker. Die stehen in der Regel bei den Geldautomaten. Ja, dann füllen wir doch mal das Formular aus ...

- 2 **Bankangestellte:** Der Nächste bitte! Guten Tag. Sie wünschen?  
**Mann:** Ja, also, ich habe hier eine EC-Karte. Die hat auch immer gut funktioniert. Nun wollen meine Frau und ich nach Amerika fahren. Ist meine EC-Karte da auch gültig?

**Bankangestellte:** Nein, die gilt nur in Deutschland und Europa. Ich würde Ihnen eine Kreditkarte empfehlen. Sie ist weltweit gültig.

**Mann:** Die EC-Karte kostet ja nichts. Wie ist das mit der Kreditkarte?

**Bankangestellte:** Bei der Kreditkarte zahlen Sie eine jährliche Gebühr.

**Mann:** Haben Sie da noch mehr Informationsmaterial dazu?

**Bankangestellte:** Ja, ich geben Ihnen am besten diese Prospekte mit. Da erfahren Sie dann noch mehr ...

## Lektion 14 Lebensstationen

### Folge 14: „Belinda“

**Larissa:** Na, Maria, hast du auch schon 'nen Namen?

**Maria:** Einen Namen? Ich?

**Larissa:** Für das Baby!

**Maria:** Ach so! Nein, keine Ahnung.

**Larissa:** Wie findest du „Belinda“?

**Maria:** Äh ... ich ...

**Simon:** Belinda! ... Hahaha!

**Larissa:** Du bist doof!

**Maria:** Äh, entschuldigt, ... ich muss noch kurz telefonieren ...

**Larissa:** Dann gehen wir schon mal runter. ... Los, komm!

**Simon:** Belinda! Haha ... Belinda!

**Maria:** Hallo, Sebastian! ... Schön, dass du zu Hause bist! ... Ähm, sag mal, hast du heute Nachmittag schon was vor? ... Aah, sehr gut! Ich brauche nämlich deine Hilfe. ... Nein, nicht ins Kino. ... Ich brauche deine Hilfe ... Ja, ich komme rüber und erklär' es dir, okay? ... Bis gleich! Tschüs!

Simon/  
Larissa: He, Maria!  
Larissa: Du gehst ja in die falsche Richtung!  
Simon: Wir müssen doch zur U-Bahn!  
Maria: Nein. Hörst mal, ihr müsst ohne mich fahren.  
Larissa: Wieso? Kommst du denn nicht mit?  
Maria: Ich komme ein bisschen später, weil ich noch was erledigen muss.  
  
Simon: Ach so?  
Larissa: Na gut, dann also bis nachher!  
Maria: Bis nachher!

Larissa: Oh, bist du süß!  
Simon: Sie ist so klein! Ich habe nicht gewusst, dass Babys so klein sind!

Kurt: Tja, so klein warst du auch mal.  
Susanne: Hey! Sei vorsichtig, Larissa!  
Larissa: Hallo, Schwesterchen!  
Susanne: Lass sie nicht fallen!  
Larissa: Hallo, Belinda!  
Simon: Hör auf! So heißt sie doch gar nicht!  
Larissa: Doch! Du bist die kleine Belinda, stimmt's?  
Simon: Da! Jetzt hörst du's. Sie hasst den Namen.  
Kurt: Sagt mal, müsst ihr denn eigentlich immer streiten? Könnt ihr nicht einmal Ruhe geben?  
Susanne: Larissa, komm, gib sie mir.  
Kurt: Ich finde, es sollte ein ganz einfacher Name sein. Zum Beispiel „Anna“. Wie gefällt euch „Anna“?

Larissa: Anna find' ich nicht so toll.  
Susanne: Oder „Verena“?  
Simon: Hnnn! In meiner Klasse gibt's 'ne Verena. Die ist total blöd!  
Kurt: Na, das gibt's doch nicht! Es muss doch irgendeinen schönen Namen geben, der uns allen gefällt! – Ja, bitte?  
Susanne: Herein!

Maria: Wie wäre es zum Beispiel mit „Erika“?  
Alle: Tante Erika! ...  
Tante Erika: Hallo!

Tante Erika: Guck mal, wer da gekommen ist! Ich bin deine Urgroßtante! Jaa! Oh, was ist sie für ein hübsches kleines Püppchen! Ach, Kinder – ich freu' mich so! Wie lieb, dass ihr an mich gedacht habt!

Susanne: Toll, dass du an Tante Erika gedacht hast! Weißt du, ich ... ich wollte eigentlich ...  
Maria: Hey, Susanne! Kein Wort mehr! Du hattest nun wirklich etwas viel Wichtigeres zu tun! Die Kleine ist so süß! Herzlichen Glückwunsch!  
Susanne: Danke, Maria! Es ist schön, dass du bei uns bist!

## Schritt A A2/A3

Ansager: Liebe Hörerinnen und Hörer, herzlich willkommen zu unserem heutigen Feature zum Thema „Lebensstation Kindheit“. Schöne Erinnerungen, aufregende Erinnerungen, traurige Erinnerungen: Wer hat sie nicht?

1. Frau: Ich bin mitten in Berlin aufgewachsen. Ich habe immer gerne mit den Nachbarskindern im Hof gespielt. Jeden Nachmittag nach der Schule haben wir uns dort getroffen. Einmal ist etwas Schlimmes passiert: Ich habe auf einer Baustelle gespielt und bin in ein großes Loch gefallen. Dabei habe ich mich schwer am Kopf verletzt. Ich konnte wochenlang nicht mehr mitspielen. Das habe ich bis heute nicht vergessen.

2. Frau: Wir haben in den Ferien immer meine Oma besucht. Sie hatte einen Bauernhof und wir durften immer im Stall mithelfen. Früh morgens bin ich aufgestanden, habe alte Klamotten und Gummistiefel angezogen und bin in den Kuhstall gegangen. Danach – zum Frühstück – habe ich frisches Bauernbrot mit Erdbeermarmelade und natürlich frische Kuhmilch bekommen. Leider ist meine Oma schon tot. Sie ist vor einem Jahr nach einer Operation gestorben. Sie hat viel Schlimmes erlebt: zwei Kriege, schwere Krankheiten und den Tod ihrer Brüder. Trotzdem war sie immer fröhlich und hatte viel Energie.

Mann: Meine Eltern hatten einen kleinen Lebensmittelladen. Ich bin dort aufgewachsen zwischen Schokolade und Seife. Jeden Tag kamen dieselben Kunden. Meine Schwester und ich mussten nach der Schule immer mithelfen. Mein Vater sagte immer: „Wir mussten früher schließlich auch hart arbeiten.“ Meine Schwester hat bis zum Schluss im Laden gearbeitet. Heute gibt es ihn nicht mehr. Meine Eltern sind jetzt pensioniert. Ich sollte den Laden übernehmen, aber ich wollte nicht. Und meine Schwester wollte den Laden alleine auch nicht mehr weiterführen.

Ansager: Kindheit in Deutschland. Was heißt das heute? Was hieß das früher? Ich begrüße unseren Studiogast Herrn Professor Norbert Hauck von der Universität Frankfurt. Herr Professor Hauck ...

## Schritt D D4/D5

Moderator: ... dann kommen wir gleich zum Thema unserer heutigen Sendung: Streit in der Ehe! Wir haben Paare dazu befragt, wie das bei ihnen so ist mit dem Streiten. Hier im Studio darf ich ganz herzlich begrüßen: Karin und Justus Liebig ...

Karin/Justus: Guten Tag.  
Moderator: ... seit 15 Jahren ein glückliches Paar. Also, Herr und Frau Liebig, wie ist das bei Ihnen mit dem Streiten? Streiten Sie oft?  
Justus: Hm, ehrlich gesagt, streiten wir schon öfter einmal.

Karin: Ja, eigentlich ziemlich oft.  
 Justus: Na ja, so oft nun auch wieder nicht!  
 Moderator: Und worüber streiten Sie am häufigsten?  
 Karin: Über den Haushalt! Ich räume dauernd auf. Trotzdem findet Justus mich unordentlich!  
 Justus: Ha ha, du räumst dauernd auf? Das ist ja wirklich lustig ...  
 Karin: Na ja, du bist eben ein bisschen kleinlich.  
 Moderator: Gut, so viel zum Thema „Haushalt“. Worüber streiten Sie denn noch so?  
 Justus: Hm, da muss ich mal überlegen ... Karin, worüber streiten wir denn noch so?  
 Karin: Hm ...Über die Zeit, die wir miteinander verbringen. Du hast fast nie Zeit für mich. Deshalb bin ich öfter mal sauer.  
 Justus: Ja, das stimmt. Dass ich so wenig Zeit habe, ist wirklich ein Problem. Ich arbeite sehr viel, ich mache sehr viel im Haushalt, nicht wahr, Karin?  
 Karin: Na ja ...  
 Justus: ... und verbringe natürlich auch möglichst viel Zeit mit den Kindern ...  
 Moderator: Sie haben Kinder?  
 Karin: Ja, zwei Töchter: Mira und Julia. Sie sind drei und sechs Jahre alt.  
 Moderator: Streiten Sie sich denn auch über Erziehungsfragen? ..  
 Karin: Oh ja! Das ist auch so ein Problem, denn Justus ist einfach nicht streng genug. Alles, einfach alles lässt er den Kindern durchgehen ...  
 Justus: Na ja, alles ... Karin, übertreibe doch nicht immer so ...  
 Karin: Stimmt schon, manchmal bist du auch etwas strenger, aber ...  
 Moderator: Wenn man das alles so hört, hat man das Gefühl, dass Sie wirklich sehr, sehr viel streiten. Warum sind Sie trotzdem ein glückliches Paar?  
 Justus: Ja, wir streiten schon oft, aber für uns gehört das zu einer glücklichen Ehe. Sonst wäre es doch langweilig.  
 Karin: Ja, das stimmt.

### **Schritt E E1**

Hildegard: Hallo, Erika, woher kommst du denn?  
 Erika: Aus dem Krankenhaus und jetzt ...  
 Hildegard: ... oje, was ist denn passiert!  
 Erika: Etwas sehr Schönes. Meine Großnichte hat ein Mädchen zur Welt gebracht.  
 Hildegard: Herzlichen Glückwunsch! Und wohin geht's jetzt?  
 Erika: Ins Seniorenbüro. Der neue Veranstaltungskalender ist ja vor kurzem erschienen ...

# Schritte 4 Hörtexte Arbeitsbuch

## Lektion 8 Am Wochenende

### Schritt B Übung 14

vgl. Arbeitsbuch Seite 69

### Schritt B Übung 16

vgl. Arbeitsbuch Seite 69

### Schritt C Übung 20

- 1 Frau: Hallo, wie geht's dir? -  
Mann: Danke, gut. Wir haben uns lange nicht gesehen. Wir könnten mal wieder was zusammen unternehmen. Hast du Lust?  
Frau: Gute Idee.  
Mann: Wie wär's mit Kino?  
Frau: Mhm, warum nicht? Im Tivoli läuft gerade ein toller Film.  
Mann: Hast du morgen Abend Zeit?  
Frau: Ja, das geht bei mir.  
Mann: Also, dann bis morgen Abend.
- 2 Frau Huber: Guten Tag, Frau Müller.  
Frau Müller: Guten Tag, Frau Huber.  
Frau Huber: Am 7. August, also in zwei Wochen, feiert mein Mann seinen 40. Geburtstag. Wir würden Sie und Ihren Mann gern zu einem Glas Sekt einladen.  
Frau Müller: Das ist sehr nett, Frau Huber. Aber es tut mir sehr Leid, das geht leider nicht. Da sind wir in Urlaub.  
Frau Huber: Schade, dass Sie nicht kommen können.  
Frau Müller: Ja, sehr schade, aber trotzdem vielen Dank für die Einladung.

## Lektion 9 Warenwelt

### Schritt B Übung 16

vgl. Arbeitsbuch Seite 77

### Schritt B Übung 18

vgl. Arbeitsbuch Seite 77

## Lektion 10 Post und Telefon

### Schritt B Übung 12

vgl. Arbeitsbuch Seite 85

### Schritt B Übung 13

vgl. Arbeitsbuch Seite 85

### Schritt B Übung 14

vgl. Arbeitsbuch Seite 85

### Schritt B Übung 15

vgl. Arbeitsbuch Seite 85

## Schritt D Übung 25

### Person 1:

Schrecklich! Egal wo, auf der Straße, im Zug, im Bus, dauernd klingelt irgendwo ein Handy. Immer und überall sprechen diese jungen Leute in ihre Handys. Das ist doch unhöflich und stört die anderen! Ich finde das wirklich unmöglich!

### Person 2:

Ach, wissen Sie, ich finde das ganz praktisch mit den Handys. So kann ich meine Tochter immer erreichen, wenn sie abends irgendwo mit Freunden unterwegs ist. Das ist doch gut und ich muss mir keine Sorgen machen.

### Person 3:

Natürlich finde ich das super. Das ist doch ganz normal heute. Jeder von uns hat ein Handy. Wir telefonieren ja nicht viel, weil das viel zu teuer ist. Aber ich verschicke viele SMS an meine Freunde.

### Person 4:

Also, wenn Sie mich fragen: Früher ging es auch ohne diese Dinger. Wir haben eben von einem öffentlichen Telefon aus telefoniert oder zu Hause. Heute denken alle Jugendlichen, ohne Handy geht es überhaupt nicht mehr. Das kann ich überhaupt nicht verstehen. Irgendwann will man doch mal seine Ruhe haben.

## Lektion 11 Unterwegs

### Schritt C Übung 20

vgl. Arbeitsbuch Seite 95

### Schritt C Übung 23

- 1 sechzehn
- 2 erwachsen
- 3 rechts
- 4 Fax
- 5 vormittags
- 6 mittwochs
- 7 werktags
- 8 dreißigste
- 9 Geburtstagskarte
- 10 Angst
- 11 wenigstens
- 12 Lieblingsbuch

### Schritt D Übung 28

Sprecher: Die Verkehrsmeldungen für den Großraum Berlin: A10 Berlin Richtung Hamburg: zwischen Berlin Hellersdorf und Berlin Marzahn Gefahr durch Gegenstände auf der Fahrbahn. Und im weiteren Verlauf der A10 zwischen Dreieck Oranienburg und Dreieck Havelland Unfall. Zwei Kilometer Stau. A11: Wegen Bauarbeiten ist die Ausfahrt Schönow in Richtung Berlin den ganzen Vormittag gesperrt. Es gibt keine Umleitungsempfehlung. A114 Richtung Berlin: zwischen Dreieck Pankow und dem Autobahnende Prenzlauer Chaussee zäh

fließender Verkehr wegen einer Tagesbaustelle. Und noch die A115 Richtung Berlin: zwischen Autobahndreieck Drewitz und Potsdam hohes Verkehrsaufkommen. Fünf Kilometer Stau. Auch wenn Sie gerade im Stau stehen: Nehmen Sie 's gelassen. Wir wünschen Ihnen eine gute Fahrt.

### Schritt E Übung 31

- Herr Karl: Herein. ... Ah, Herr Wagner, guten Morgen. Kommen Sie doch bitte herein. Nehmen Sie Platz.
- Herr Wagner: Guten Morgen, Herr Karl.
- Herr Karl: So, das ist also jetzt Ihr erster Tag bei uns als Verkäufer. Sind Sie gut durch den Verkehr gekommen? Keine Staus?
- Herr Wagner: Nein, heute ging es ganz gut. Es sind ja noch Schulferien.
- Herr Karl: Prima, Herr Wagner. Also, wir freuen uns, dass Sie bei uns arbeiten, und ich würde vorschlagen, wir machen einen kleinen Rundgang durch unser Autohaus.
- Herr Wagner: Gerne. Ich habe mich zwar schon einmal umgeschaut, aber ein zweites Mal kann ja nichts schaden.
- Herr Karl: Also, dann gehen wir mal los. Unser Chef, Herr Müller, ist leider gerade auf einer Geschäftsreise. Aber Sie hatten ihn ja schon kennen gelernt. Sein Büro ist gleich gegenüber von meinem. – So ... hier vorne an der Kundeninformation arbeitet Frau Hagen. Sie kann – fast – alle Fragen der Kunden beantworten.
- Frau Hagen: Guten Morgen.
- Herr Wagner: Guten Morgen, Frau Hagen.
- Herr Karl: Und hier, auch im Eingangsbereich, stehen immer die Neuwagen, also unsere neuesten Modelle. Das ist ja dann Ihr Bereich. Hier können Sie unseren Kunden die Fahrzeuge zeigen. Da drüben, gleich neben den Neuwagen, steht Ihr Schreibtisch, wo Sie die Kunden in Ruhe beraten können. Gehen wir mal da rüber. ... Hinter der Kundeninformation ist die Reparaturannahme. Herr Martin kümmert sich um die Kunden, wenn etwas mit ihrem Auto nicht in Ordnung ist.
- Herr Martin: Guten Morgen und herzlich Willkommen bei uns.
- Herr Wagner: Guten Morgen, Herr Martin.
- Herr Karl: So, und jetzt zeige ich Ihnen noch kurz die Werkstatt. Die ist über dem Hof. Wie Sie wissen, haben wir auch eine große Auswahl an Gebrauchtwagen. Die meisten stehen hier auf dem Hof. Hier ist auch Herr Strauß, unser Werkstatteleiter. Herr Strauß, hier ist Herr Wagner, unser neuer Verkäufer.
- Herr Strauß: Guten Morgen, Herr Wagner.
- Herr Wagner: Guten Morgen, Herr Strauß.

- Herr Karl: So, dann gehen wir mal wieder zurück. ... So, jetzt sind wir wieder zurück. Ich würde sagen, Sie gehen jetzt erst mal an Ihren Arbeitsplatz und arbeiten sich langsam ein.
- Herr Wagner: Eine Frage hätte ich noch.
- Herr Karl: Aber gern.
- Herr Wagner: Nun ja – falls mich Kunden fragen: Wo sind denn die Kundentoiletten?
- Herr Karl: Sehr gut! Vielleicht ist das die Frage, die die Kunden am häufigsten stellen. Also, die Kundentoiletten sind rechts neben der Information im Wartebereich, wo unsere Kunden einen Kaffee bekommen oder Zeitschriften lesen können.
- Herr Wagner: Na, dann ist erst mal alles klar.
- Herr Karl: Gut, und wenn Sie weitere Fragen haben, können Sie sich jederzeit an mich wenden und natürlich auch an Ihre Kolleginnen und Kollegen.

## Lektion 12 Reisen

### Schritt D Übung 25

Besuchen Sie die Mecklenburgische Seenplatte und erleben Sie die Natur. Mieten Sie ein Boot und fahren Sie von See zu See. Sie können dabei seltene Vögel beobachten und sich entspannen. Natur und Ruhe – ohne Lärm und ohne stinkende Autos. Unsere Ferienwohnungen sind alle sehr modern und gemütlich eingerichtet. Sie können wählen zwischen Zwei- und Drei-Zimmer-Apartments mit Balkon oder Terrasse. Preis pro Person und Tag ab 15 Euro. Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung. Schreiben Sie an ...

### Schritt D Übung 26

- Lehrerin: Jetzt möchte ich noch kurz mit Ihnen über unseren Schulausflug sprechen, Ihnen noch ein paar zusätzliche Hinweise zu dem Infoblatt geben. Wir machen den Ausflug zusammen mit der Klasse 3a. Da sind wir dann natürlich sehr viele Kinder. Könnten vielleicht einige Väter oder Mütter mitfahren? ... Geben Sie dann bitte Ihrem Kind diesen Abschnitt hier mit und zwar bis spätestens Ende der Woche. Wir fahren also um acht Uhr zehn am Bahnhof los. Sorgen Sie bitte dafür, dass Ihr Kind wirklich ganz pünktlich um acht am Bahnhof ist. Von Schönau aus wandern wir dann auf die Burg Rotteck. Die Kinder sollen deshalb unbedingt gute Schuhe anziehen und natürlich auch Regenkleidung mitnehmen. Gegen Mittag sind wir dann auf dem Abenteuerspielplatz. Dort machen wir Picknick, wir wollen grillen. Geben Sie deshalb Ihrem Kind eine Wurst mit und auch etwas zum Trinken. Die Kinder haben dann noch Zeit, alles, was es auf dem Abenteuerspielplatz gibt, auszuprobieren. Die vier Euro für Bahnfahrt und Eintritt in die Burg sollen die Kinder bis spätestens nächsten Dienstag in die Schule mitbringen.

## Schritt D Übung 27

vgl. Arbeitsbuch Seite 106

## Schritt E Übung 31

- a** Und jetzt folgt der Reisewetterbericht für morgen, Dienstag, den 2. Juli.  
Süddeutschland: überwiegend sonnig bei Tageshöchstwerten bis 29 Grad. Gegen Abend Gewitterneigung.  
Norddeutschland: von Westen her Bewölkungszunahme und gebietsweise Regen. Abkühlung auf 22 Grad.
- b** Und hier noch ein Reiseruf: Herr Anton Reimer aus Bremen, unterwegs in Westpolen mit einem weißen Opel Astra mit dem Kennzeichen HB-AR 789 soll sich bitte sofort telefonisch mit seiner Mutter in Verbindung setzen. Ich wiederhole: Herr Anton Reimer aus Bremen, bitte melden Sie sich bei Ihrer Mutter. ... Und jetzt geht's weiter mit den Hits der 80er.
- c** Eine Verkehrsdurchsage: Achtung, Autofahrer auf der A96 München-Lindau. Bei Kilometer 35 an der Ausfahrt Germering läuft ein Hund auf der Fahrbahn. Bitte fahren Sie langsam und überholen Sie nicht.

## Lektion 13 Auf der Bank

### Schritt A Übung 7

vgl. Arbeitsbuch Seite 109

### Schritt C Übung 25

vgl. Arbeitsbuch Seite 113

### Schritt D Übung 27

#### Gespräch 1

- Kunde: Guten Tag, ich möchte gern ein Konto eröffnen.  
Angestellter: Ein Girokonto oder ein Sparkonto?  
Kunde: Ich brauche ein Konto für mein Gehalt und dass ich die Miete überweisen kann.  
Angestellter: Also ein Girokonto. Warten Sie, ich hole mal eben ein Anmeldeformular.

#### Gespräch 2

- Kunde: Guten Tag, ich hätte eine Frage zu einem Sparkonto.  
Angestellte: Ja bitte, was möchten Sie wissen?  
Kunde: Was bekommt man da? – Ich meine ... die Zinsen.  
Angestellte: Momentan gibt es zwei Prozent auf das normale Sparbuch. Es gibt aber auch ein Sparbuch plus. Wenn Sie mehr als 2.000 Euro auf dem Sparbuch haben, bekommen Sie drei Prozent.

#### Gespräch 3

- Kundin: Guten Tag. Was kostet bei Ihnen ein Girokonto?  
Angestellter: Das ist für alle Kunden kostenlos, wenn jeden Monat mindestens 1.000 Euro auf das Konto kommen, z.B. durch Ihr Gehalt. Wenn Sie eine Kreditkarte möchten, kostet das 20 Euro im Jahr.

- Kundin: Und wenn weniger auf das Konto kommt?  
Angestellter: Dann bezahlen Sie für jede Überweisung einen Euro und die EC-Karte kostet zehn Euro im Jahr.

#### Gespräch 4

- Kunde: Wenn ich bei Ihnen ein Konto eröffne, kann ich da auch am Geldautomaten Geld abheben?  
Angestellte: Ja, natürlich. Sie brauchen nur eine EC-Karte mit Geheimnummer.  
Kunde: Und was kostet das?  
Angestellte: Das ist kostenlos, wenn Sie an unseren Geldautomaten Geld abheben. Wir haben in Deutschland über 2.000 Geldautomaten. Wenn Sie einen anderen Geldautomaten benutzen, kostet das 2 Euro 50.

## Prüfungstraining Start Deutsch 2z

### Hören

#### Teil 1

Sie hören fünf Ansagen am Telefon. Zu jedem Text gibt es eine Aufgabe. Ergänzen Sie die Telefon-Notizen. Sie hören jeden Text zweimal.

#### Beispiel

Hier spricht Beate Schuster von der Kindertagesstätte Violenweg. Frau Günes, rufen Sie mich bitte gleich zurück, wenn Sie diese Nachricht hören. Ihrem Sohn geht es heute morgen leider gar nicht gut. Er hat 39 Grad Fieber und muss dringend nach Hause ins Bett. Bitte rufen Sie so bald wie möglich an und sagen Sie mir, wann Sie Ihren Sohn abholen können. Meine Durchwahl ist 675. Danke. Tschüs.

#### Nummer 1

Guten Morgen, Frau Moser. Hier Kaufmann, Firma Digitech. Leider habe ich gestern bei unserer Besprechung eine Mappe mit Papieren bei Ihnen vergessen. Könnten Sie mir die bitte per Post nach Hause schicken? Das wäre sehr nett von Ihnen. Ich gebe Ihnen vorsichtshalber noch mal meine Privatadresse: Mozartstraße 17 in 71224 Stuttgart. Schon jetzt herzlichen Dank für Ihre Mühe. Auf Wiederhören.

#### Nummer 2

Guten Tag, Herr Muñoz. Hier spricht Warning, Sprachenschule *lingua franca*. Sie hatten angerufen und interessieren sich für unseren Kurs „Deutsch für den Beruf“. Zu Ihrer Frage: Die Kursgebühr beträgt 98 Euro. Wenn Sie sich einschreiben wollen, dann kommen Sie bitte am nächsten Montag am besten zwischen acht und neun Uhr morgens in unser Büro. Für diesen Kurs ist nämlich eine persönliche Anmeldung erforderlich. Ja, dann vielleicht bis Montag. Auf Wiederhören.

### Nummer 3

Grüß Gott, hier ist Bamberg von der Volkshochschule. Sie haben uns angerufen. Sie suchen noch etwas in Richtung Kunst oder Kunsthandwerk. Also, wir bieten in diesem Semester den Kurs „Asiatische Blumenkunst“ an. Der ist in unserem aktuellen Katalog auf Seite 97 beschrieben. Dieser Kurs läuft immer dienstags und donnerstags. Rufen Sie mich doch einfach noch mal an. Auf Wiederhören.

### Nummer 4

Hallo, hier ist Jutta. Du, ich kann heute leider doch nicht mit ins Kino. Ich muss in der Arbeit dringend noch was fertig machen und brauche noch so zwei, drei Stunden dafür. Ich würde natürlich viel lieber mit euch ins Kino gehen. – Na ja, da kann man nichts machen. Wie wäre es, wenn wir uns nach dem Kino treffen? Wir könnten ins Café Iwan gehen, so gegen halb elf. Was meinst du? Rufst du mich kurz auf dem Handy zurück? Also dann, bis später. Ciao.

### Nummer 5

Hallo, Jana. Hier ist Mama. Du, wir kommen doch schon heute Abend zurück. Hier ist das Wetter einfach schrecklich. Eine Bitte habe ich: Ich würde heute Abend gern einen Kartoffelsalat zum Essen machen. Könntest du bitte die Kartoffeln schon mal kochen? Wir haben hier prima Würstchen gekauft, die machen wir uns dann dazu warm. Also, bis später. Ich freu mich!

### Teil 2

Sie hören fünf Informationen aus dem Radio. Zu jedem Text gibt es eine Aufgabe. Kreuzen Sie an: a, b oder c. Sie hören jeden Text einmal.

### Beispiel

Guten Morgen, liebe Hörerinnen und Hörer. Hier ist der Norddeutsche Rundfunk, NDR 2. Beim Zeitzeichen ist es 18 Uhr. ... 18 Uhr. Sie hören die Nachrichten für Montag, den 8. März. London: Beim Treffen der Außenminister ...

### Nummer 6

Und nun zum Wetter: Der Winter ist zurück! In den Bergen gibt es zehn Zentimeter Neuschnee. Und das wenige Tage vor Ostern. Tageshöchstwerte heute: Mehr als drei Grad sind nicht drin. Kaum zu glauben. Leider werden uns diese tiefen Temperaturen auch in den nächsten Tagen erhalten bleiben. Erst am Wochenende soll es wieder etwas wärmer werden. – So, und nun das lang angekündigte Interview mit ...

### Nummer 7

Zum Programm der nächsten Stunde: Das Tagesgespräch um zwölf Uhr beschäftigt sich heute mit dem Thema „Der PISA-Schock“. Sind unsere Schüler wirklich so schlecht? Als Experten im Studio haben wir dazu die Leiterin der Schulberatung Bremen, Frau Dr. Burnhauser, und die Elternsprecherin, Elsa Meyer-Vierhaus. Wie immer können Sie, liebe Hörerinnen und Hörer, uns anrufen, mit den Experten diskutieren, Fragen stellen und Ihre Meinung sagen. Das Tagesgespräch um zwölf Uhr auf NDR 2.

### Nummer 8

Eine Meldung für alle Autofahrer: Wegen einer Großveranstaltung sind in der Innenstadt am Vormittag folgende Straßen gesperrt: der Georg-Brauchle-Ring, die Steinstraße und die Ehrwalderstraße stadteinwärts. Bitte folgen Sie den Umleitungsschildern. Und noch ein Tipp für die Samstags-einkäufer, die mit dem Auto aus der Umgebung in die Innenstadt wollen: Stellen Sie Ihr Auto an den Parkplätzen am Stadtrand ab und benutzen Sie die U- und S-Bahnen.

### Nummer 9

Und nun noch ein Veranstaltungshinweis. Am Freitagabend eröffnet in der Kaiser-Wilhelm-Straße der „Over Thirty-Club“, eine Disko für Leute über Dreißig! Endlich ein Club, in den nicht nur Teenies und Twens gehen. Also, wenn Sie über 30 sind, gern nette Leute treffen, gern tanzen und gute Musik hören, dann schauen Sie doch einfach vorbei! Bringen Sie Ihren Führerschein oder Ihren Ausweis mit. Zur Eröffnung gibt es eine tolle Party mit zwei kostenlosen Getränken für jeden.

### Nummer 10

Wie jede Woche haben wir heute wieder ein Gewinnspiel für Sie. In der folgenden Stunde hören Sie drei Musikstücke aus weltbekannten Filmen. Sie sollen uns sagen, in welcher Reihenfolge Sie die Filmmusik zu diesen Klassikern gehört haben: Der dritte Mann, Spider Man, Der bewegte Mann. Sagen Sie uns einfach die Reihenfolge durch. Wenn Sie die wissen, rufen Sie uns an unter 3303-3303. Zu gewinnen gibt es wie immer zwei Karten für einen Film, an diesem Wochenende im Filmopalast am Goetheplatz.

### Teil 3

Sie hören ein Gespräch. Zu diesem Gespräch gibt es fünf Aufgaben. Ordnen Sie zu und notieren Sie den Buchstaben. Sie hören den Text zweimal.

### Beispiel

Elternbeirat: Bauer.  
Schulleiterin: Ah, Herr Bauer. Schön, dass ich Sie erreiche. Hier ist Meinert von der Luise-Grundschule. Es geht um den Tag der offenen Tür an unserer Schule. Der Elternbeirat macht doch hoffentlich wieder mit?  
Elternbeirat: Selbstverständlich. Haben Sie schon einen Termin?  
Schulleiterin: Ja, wieder am ersten Samstag im Mai, das ist der 7.5.  
Elternbeirat: Aha. Gut, habe ich notiert. Und wie soll das Programm denn dieses Jahr aussehen?  
Schulleiterin: Ich schlage vor, wir fangen wieder um halb elf an. Was meinen Sie?  
Elternbeirat: Ja, warum nicht. Das war doch ganz gut letztes Jahr.

### Nummer 11, 12, 13, 14 und 15

Schulleiterin: Zuerst laden wir die Eltern wieder in die Klassenräume ein.

- Elternbeirat: Ja, das ist eine gute Idee. Viele Eltern möchten gern sehen, wo ihre Kinder den Tag über lernen.
- Schulleiterin: Genau. Ab elf Uhr lesen die Schüler in den Klassenzimmern kleine Geschichten vor oder machen was anderes. Die 4a zeigt sogar ein kleines Theaterstück von Janosch.
- Elternbeirat: Ach, das ist ja sehr schön. Und zeigen wir danach wieder Videos? Wir haben doch sicher wieder Filme vom Schulausflug?
- Schulleiterin: Leider nicht. Die Videokamera war irgendwie nicht in Ordnung. Die Filme sind alle nichts geworden.
- Elternbeirat: Schade. Ja, was haben Sie denn noch geplant?
- Schulleiterin: Frau Bachmann macht wieder ein Musikprogramm mit den Kindern. Die zweiten und dritten Klassen singen Lieder aus aller Welt. In verschiedenen Sprachen, also nicht nur auf Deutsch, auch auf Spanisch und so weiter.
- Elternbeirat: Toll! Meine Tochter hat mir schon davon erzählt. Ihre Klasse singt ein türkisches Lied. Wann soll das Musikprogramm denn beginnen?
- Schulleiterin: Das ist dann so um halb zwölf. Das machen wir in der Eingangshalle.
- Elternbeirat: Gut. Und danach – da sollten wir dann etwas zu essen anbieten, oder?
- Schulleiterin: Genau. Das Konzert dauert nicht länger als 15 Minuten, also so bis Viertel vor zwölf. Was meinen Sie: Ist das dann zu früh für das Mittagessen?
- Elternbeirat: Eigentlich nicht. Also, Mittagessen ab Viertel vor zwölf.
- Schulleiterin: Ja, und dazu brauchen wir natürlich wieder Ihre Hilfe.
- Elternbeirat: Klar, die Eltern sollen wieder etwas zu essen mitbringen, wie im letzten Jahr. Wir organisieren dann wieder ein großes Buffet.
- Schulleiterin: Ja, wenn das geht?
- Elternbeirat: Klar geht das. Das machen wir ... Gut, woran müssen wir noch denken? Brauchen wir wieder Tische für kleinere Ausstellungen?
- Schulleiterin: Mhm, ja, genau. Der Buchladen „ABC“ kommt wieder mit neuen Kinderbüchern. Und dann gibt es noch einen neuen Buchladen im Einkaufszentrum, den sollten wir auch einladen. Würden Sie sich darum kümmern?
- Elternbeirat: Mach' ich. Wann sollen denn die Büchertische da sein?
- Schulleiterin: So ab eins vielleicht.
- Elternbeirat: Gut, ja. Ich notiere: Tische für Buchausstellung ... ab ein Uhr. Und wie sieht es mit einem Flohmarkt aus? Der war doch letztes Jahr sehr beliebt.
- Schulleiterin: Stimmt. Aber den möchte ich dieses Jahr nicht machen. Das wird sonst einfach zu viel.
- Elternbeirat: Ja gut, wenn Sie meinen.
- Schulleiterin: Ja, und ich denke, spätestens um halb drei sollten wir Schluss machen, oder?
- Elternbeirat: Gut, ja. Also fangen wir gegen halb drei an aufzuräumen.
- Schulleiterin: Genau. Das hat ja letztes Jahr auch gut geklappt. Ja, dann steht unser Programm eigentlich. Toll, dass Sie uns mit dem Elternbeirat wieder so unterstützen, Herr Bauer.
- Elternbeirat: Ist doch klar. Das machen wir doch gern.